

Unabhängig von Holtzmann kam 1949 Othmar Wonisch in seinem ebenfalls meist übersehenen Beitrag zur Entstehungsgeschichte der Marbacher Annalen zu einem ähnlichen Ergebnis, wenngleich sein Ansatzpunkt ein anderer war⁴⁶. Er konnte nämlich nachweisen, daß die Marbacher Annalen in größerem Maß als angenommen aus der *Historia miscella* bzw. aus Glossen zu ihr schöpfen, und daß die entsprechenden Abschnitte so sehr ein integrativer Teil des Gesamtwerks sind, daß sie vom Verfasser des Textes stammen müssen. Man könne deshalb nicht wie Bloch und Haller von späteren Einschüben sprechen, sondern müsse eine Abfassung des Werks in einem Zug annehmen. Weil dieselben Glossen aber von demselben Schreiber auch an anderer Stelle verwertet wurden, schloß Wonisch daraus, daß Schreiber und Verfasser dieselbe Person sein müßten, da nicht anzunehmen sei, „daß zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten zwei Personen sich mit den Glossen beschäftigten und sie verarbeiteten“⁴⁷. Da die Handschrift Bloch zufolge um 1245 in Neuburg entstanden sei, gelte dies ebenso für den Gesamttext der Marbacher Annalen.

Die These steht und fällt mit der zitierten Prämisse, oder anders gesagt: Man muß trotz allem mit der Möglichkeit rechnen, daß Kompilator und Schreiber dieselbe Quelle bzw. sogar dieselbe Handschrift mit den entsprechenden Glossen benutzt haben. Erneut ist deshalb die Frage zu erörtern, an welchem Ort die Kompilation verfaßt wurde, und zwar zunächst unabhängig von dem unsicheren Kriterium der *Historia miscella*. Bei der Suche nach Indizien ermöglichen es die in den Annalen häufig vorkommenden Ortsnennungen zwar zu erschließen, woher die Information für eine bestimmte Textstelle stammt, sie sagen aber nichts Sicheres darüber aus, ob es sich im Rahmen der vorliegenden Kompilation um die Benutzung einer von diesem Ort stammenden Quelle, um die eigenen Worte eines dort wirkenden (Haupt-)Verfassers oder um spätere, anderswo erfolgte Glossierung handelt. Gerade diese Zwei- bzw. Dreideutigkeit der wenigen festen Anhaltspunkte hat Bloch und Haller diese Stellen ganz unterschiedlich beurteilen lassen: Während Bloch die Straßburger und Marbacher Hinweise auf von dort stammende Quellen, die Neuburger auf spätere

46) Othmar WONISCH, Unbekannte Glossen zur *Historia miscella* und ihre weitere Verwendung, in: Festschrift zur Feier des zweihundertjährigen Bestandes des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, hg. von Leo SANTIFALLER, 1 (Mitteilungen des österreichischen Staatsarchivs, Ergänzungsband 2, 1, 1949) S. 363–377.

47) Ebd. S. 375.